



Freundesbrief Nr. 13 von Bettina, Lukas, Annekäthi und Thomas Büchi



Quito, Im Januar 2007

Hola amigos

Wir hoffen, ihr habt das neue Jahr gut angefangen. ☺ In Ecuador fängt das Jahr 2007 mit einem neuen Präsidenten an: Raffael Correa wurde am 15. Januar als Präsident eingesetzt. Betet mit uns, dass der linksgerichtete Politiker sich fürs Wohl des ganzen Volks einsetzt, und dass das Land an Stabilität gewinnen kann.

Rückblick auf die Jubiläumsanlässe

Dieses Jahr konnten wir zum ersten Mal dabei sein am HCJB-Konzert zum Quito-Fest. Es war eine gelungene Mischung aus Klassik, Weihnachtsliedern und der Quito-Hymne. Der tosende Applaus bewies, dass es nicht nur uns gefallen hatte. Wie üblich fanden im Dezember die Tage der offenen Tür statt, diesmal auch im Zeichen des Jubiläums. Für alle Mitarbeiter gab es ein „Cafecito“ mit Rückblick auf die 75 Jahre Missionsgeschichte. Am Weihnachtstag wurde ein Jubiläums-Radioprogramm ausgestrahlt, weil am 25. Dezember 1931 die allererste Sendung von Radio HCJB gesendet worden war.

Neuer Name, neues Logo, die gleiche Mission



Was bisher „HCJB World Radio“ war, heisst seit Anfang Jahr „HCJB Global“. Weil aus dem Missions-Radiosender in Ecuador in den letzten 75 Jahren ein globales Werk mit verschiedenen Arbeitszweigen geworden ist, konnte der alte Name der Mission nicht mehr gerecht werden. Deshalb wurde sie umbenannt. Die Radioarbeit heisst neu „HCJB Global Voice“ (Stimme), und die medizinische Arbeit „HCJB Global Hands“ (Hände).



Ferien im „Urwald“ mit den Grosseltern



Annekäthis Eltern verbrachten die Festtage bei uns. Wir genossen es, miteinander Weihnachten zu feiern. Zusammen reisten wir dann für fünf Tage in den östlichen Teil Ecuadors, nach Puyo. Dort beginnt der Amazonas-Regenwald. Wir wohnten in einem Holzhäuschen, das zu einem Hotel gehörte, und schliefen unter Moskitonetzen. Mit den Kindern wollten wir keine strapaziösen Dschungeltouren unternehmen, sondern machten kleinere Ausflüge in der Umgebung: ein Shuar-Indianer er-

klärte uns die Pflanzenwelt in einem Naturpark, in einem Zoo durfte Lukas ein Tapir streicheln und die Boa berühren, wir wanderten zum Wasserfall „Pailón del Diablo“ (Teufelskessel) und wurden nass gespritzt, wir kletterten auf ein elfstöckiges Baumhaus... am Donnerstag besichtigten wir das Spital von HCJB in Shell.



Urwaldspital „Hospital Vozandes del Oriente“ in Shell



Seit 1958 betreibt HCJB ein Urwaldspital in Shell. (Dieser Ort wurde von der gleichnamigen Ölgesellschaft gegründet). In den 80er Jahren vom letzten Jahrhundert konnte ein neues Gebäude bezogen werden, das von der schwedischen Regierung bezahlt wurde.

Es umfasst 28 Betten und das Einzugsgebiet ist mehr als zwei Mal so gross wie die Schweiz (etwa 100'000 km²). Seine Patienten kommen zu ungefähr gleichen Anteilen aus den Dörfern und Städten der Umgebung, aus den Indiodörfern des Hochlandes (welche weit über 100 km vom Spital entfernt sind) und aus den Indiosiedlungen im Regenwald.

2005 wurden über 20'000 Patienten behandelt: 1200 stationär, 13'500 ambulant und 5500 Notfälle. Daneben fanden 1300 Operationen statt. Durch einen speziellen Fond unterstützt das Spital Patienten in finanzieller Not.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Missionsfluggesellschaft MAF (MISSION AVIATION FELLOWSHIP), die die Verbindung zu den unerschlossenen Dörfern im Urwald per Flugzeug herstellt. MAF erlaubt es den Lehrern und Pastoren, zu diesen Dörfern zu gelangen. Im Gegenzug ist es für die Indianer in Notfällen möglich, ins Spital nach Shell zu fliegen.

Familienecke

Lukas äusserte immer wieder den Wunsch, auch in den Kindergarten zu gehen wie seine „Gspänli“ aus der Krabbelgruppe. Hier ist es üblich, dass die Kinder schon ab zwei Jahren (oder früher) ausser Haus betreut werden, weil die Mütter arbeiten müssen oder wollen. Lukas würde es gut tun, mehr spanisch zu sprechen. So hatte er am 19. Januar seinen ersten Kindergartentag, vorerst geht er drei Tage pro Woche. Der Kindergarten ist hier im Quartier, so dass wir ihn zu Fuss bringen und abholen können. Annekäthi fällt es nicht leicht, unseren Grossen loszulassen. Andererseits bringt es für sie auch eine Entlastung.



Bettina ist acht Monate alt. Es macht ihr Spass, auf dem Teppich durch das Wohnzimmer zu rollen. Sitzen kann sie alleine, und Aufstehen gefällt ihr noch besser. Ob „papapapa“ Papa heisst? Thomas konnte schon 3 Techniksitzungen in seiner Abteilung leiten.



Der Heimataufenthalt rückt näher

Wir freuen uns darauf, Ende Juni für neun Monate in die Schweiz zu kommen. Eine geeignete Wohnung haben wir schon gefunden – das ist eine grosse Gebetserhörung. Wir können in einem Haus in Windisch wohnen, das uns Annekäthis Onkel zur Verfügung stellt.

Thomas sucht noch eine Arbeit, wo er zwei bis vier Monate auf seinem Beruf arbeiten könnte. Wir sind dankbar für Tipps.



Wenn ihr möchtet, dass wir in eurer Kirche oder sonst wo von unserer Arbeit berichten, meldet euch bitte, damit wir einen Termin vereinbaren können.

Im nächsten Freundesbrief können wir euch Daten für unsere Freundestreffen bekannt geben.

Unsere sieben Sachen hier werden wir in einem Lagerraum einstellen. Vorher gilt es, alles zu sortieren und einzupacken...

Herzliche Grüsse & bhüet euch Gott

*Thomas & Annekäthi
mit Lukas und Bettina*

Unsere Adresse:

Thomas & Annekäthi Büchi
HCJB, La Voz de los Andes
Casilla 17-17-691
Quito, Ecuador
Tel. 044 586 40 80 (über Skype)
fam@buchi-moser.ch

Rundbriefversand:

Daniel & Dora Schaad
Burriweg 32a
8050 Zürich
Tel. 044 321 70 89
schaad.family@bluewin.ch

HCJB Schweiz:

Radio HCJB Schweiz
Hans Zollinger
Glärnischstrasse 210
CH-8708 Männedorf
Tel. 044 920 09 94

hcjb@smile.ch, www.hcjb.org